

Beschreibung neuer Arten von Heteromeren

als Nachtrag zu Monographien

von

Dr. Haag-Rutenberg.

1. *Himatismus*.

Deutsche Ent. Zeitschr. XXI. p. 273.

Himatismus quadraticollis (n. sp.): *Oblongo-ovalis, niger, opacus, pilis bruneis variegatus; antennis brevibus, oculis prominentibus; capite grosse punctato, linea media laevi; thorace longitudine duplo latiore, fere quadrato, angulis omnibus distinctis, ante basin impresso, rude confluentur punctato; elytris brevibus, latitudine non duplo longioribus, lineis nonnullis longitudinalibus brunco-pilosis ornatis, interstitiis opacis, dense punctatis, maculatin brunco-pilosis; subtus griseus, disperse punctulatus.*
— Long. 10, lat. $4\frac{1}{2}$ mill.

Letztes Glied der Maxillartaster normal; Fühler kurz, die Thoraxbasis nicht erreichend; drittes Glied fast doppelt so lang als das zweite; die folgenden Glieder nehmen immer an Breite zu, so dass Glied 9 und 10 doppelt so breit als lang sind, elftes Glied kleiner, vorn abgerundet. Kopf gross mit stark rundlich hervorgequollenen Augen, oben, so weit man es durch die dichte bräunliche Behaarung erkennen kann, kräftig punktirt mit einer schmalen glänzenden Mittellinie. Halsschild wohl doppelt so breit als lang, vorn und hinten fast gerade, annähernd ein Parallelogramm bildend, da die Verengung vom Vordernach dem Hinterrande nur ganz unbedeutend ist; Ecken sämtlich scharf und fast rechtwinkelig; Oberseite vor dem Schildchen seicht eingedrückt, überall gleichmässig grob zusammenfliessend punktirt, die Seiten und 2 Längslinien einfarbig braun beschuppt. Flügeldecken in ihrer grössten Breite wiederum fast doppelt so breit als der Thorax, nicht ganz doppelt so lang als breit, von den vorstehenden Schultern aus nur wenig erweitert und dann langsam weit zugerundet, wenig gewölbt, mit 3 bis 4 sich theilweise verbindenden braun behaarten Längslinien, welche, wenn abgerieben, glänzend und weitaus weniger punktirt erscheinen wie die matten, stark und grob sculptirten

Zwischenräume, welche besonders auf der hinteren Hälfte einzelne kräftige braune Haarbüschelchen tragen, deren Grund ebenfalls, wenn abgerieben, glänzend erscheint. Unterseite greis behaart, mässig punktirt.

Die Art gehört zu der Gruppe mit breitem Halsschild und hervorgequollenen Augen (*ocularis, ininspectus m.*) unterscheidet sich aber von allen durch ihre Kleinheit und die kurzen Flügeldecken.

Chinchoxo (Guinea), Berliner Museumssammlung und die meinige.

Himatismus Haroldi (n. sp.): *Elongato-ovalis, niger, partim nitidus, pube ochracea variegatus; antennis brevibus, oculis convexis, capite dense grosse punctato, fronte medio laevi; thorace transverso, angulis omnibus fere rectis, rude confluentur punctato, ante basin semicirculariter impresso, flavo-variegato; elytris thorace duplo latioribus, pone humeros usque ad medium sensim ampliatis, obtuse carinatis, carinis praesertim internis sublaevibus, interstitiis externis opacis, grosse punctatis, maculatum flavovariegatis.* — Long. 16—17, lat. 6—7 mill.

Drittes Glied der Maxillartaster schwach beilförmig, beim ♂ stärker, als bei dem ♂; Fühler kurz und dünn, beim ♂ die Basis des Thorax kaum, beim ♀ nicht erreichend; Augen stark rundlich nicht conisch vorstehend; Clypeus in der Mitte vorgezogen, Oberseite scheckig behaart, grob, theilweise zusammenfliessend punktirt, mit einem etwas länglichen glatten Flecken auf der Mitte. Thorax $1\frac{1}{2}$ mal breiter als lang, an der Basis so weit, wie an der Spitze, vorn fast gerade mit fast rechtwinkeligen, aber kaum vorstehenden Ecken, hinten nach dem Schildchen leicht gerundet vorgezogen, grösste Breite etwas vor der Mitte; Oberseite grob zusammenfliessend punktirt, vor der Basis halbkreisförmig eingedrückt und in 4 unregelmässigen Streifen gelblich behaart. Flügeldecken an der Basis wohl doppelt so breit als der Thorax, von da an bis zur Mitte leicht erweitert und dann langsam nach der Spitze zu sich verengend, kaum gewölbt; neben dem kleinen, rundlichen, glatten Schildchen sind 2 und neben den Schultern gleichfalls 2 seichte Eindrücke sichtbar und über die Scheibe laufen einige sehr schwach erhabene Rippchen, welche sich theils verbinden, theils vor der Spitze verschwinden; sie sind gelblich behaart und da wo die Behaarung abgerieben ist, glänzend und wenig sculpirt; die äusseren Zwischenräume sind matt, dicht zusammen-

fliegend punktirt und zeigen kleine scharf abgegrenzte gelbe Fleckchen, gewöhnlich 2 hintereinander, welche aber auch öfter zusammenfliessen; da wo die Haare auf diesen Fleckchen abgerieben sind, zeigt sich ein nicht punktirtes etwas erhöhtes Raum. Der Prosternalfortsatz verengt sich nach hinten; Beine und Segmente sind gelblich behaart, auf letzteren am äusseren Theile die Härchen etwas zusammengedrängt. Männchen vor den Vorderhüften mit einem kleinen Wärzchen.

Die Art hat grosse Aehnlichkeit mit *buprestoides* Gerst., *ocularis* und *inconspectus* m.; von den beiden letzteren unterscheiden sie die rundlichen nicht conisch vorstehenden Augen, von ersterem das quadratischere Halsschild mit dem halbkreisförmigen Eindruck und die verschiedene Sculptur der Zwischenräume der Flügeldecken.

Chinchoxo (Guinea). Sammlung des Berliner Museums und die meinige.

Himatismus macillosus (n. sp.): *Elongatus, brunneus, nitidus*; *capite magno, clypeo disperse, fronte densius oblongo-punctato*; *thorace transverso, convexo, lateribus fere aequaliter rotundatis, sat dense aequaliter punctato*; *elytris thorace paullo latioribus, latitudine duplo longioribus, punctato-striatis, interstitiis linea punctis obsoletissimis composita instructis*; *subtus dilutior, disperse punctatus*.

Mas differt: *Mandibulis porrectis, antice tri-vel quadridentatis, marginibusque posterioribus segmentorum abdominalium primo ad quartum medio fulvo-pilosis*. — Long. 10, lat. 4 mill.

Fühler schlank, die Basis des Thorax überragend; Glied 1 kräftig, 2 halb so gross wie 3, 4 bis 10 langsam an Länge abnehmend, 11 zugespitzt. Clypeus in eine kleine nach unten gebogene Spitze vorgezogen, durch einen undeutlichen halbkreisförmigen Eindruck von der Stirne getrennt, einzeln punktirt, der Eindruck an den Seiten stärker; Stirne ziemlich dicht mit länglichen etwas zusammenfliessenden Punkten bedeckt; Augenkiele stark, Augen etwas länglich. Halsschild über ein einhalb mal so breit als lang, vorn gerade aber mit bemerkbaren Ecken, seitlich fast gleichmässig gerundet, hinten neben den rechtwinkeligen Ecken leicht ausgebuchtet, oben quergewölbt, ziemlich dicht gleichmässig stark punktirt, überall fein gerandet. Flügeldecken etwas breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit, fast regelmässig punktirt gestreift, indem nur die Streifen neben der Naht und dem Aussenrand etwas in Unordnung stehen; Zwischenraum

mit einer Reihe von äusserst feinen kaum sichtbaren Punkten besetzt. Beine und Unterseite sind heller braun und fein punktirt. Das Exemplar, welches ich besitze, ist ein Männchen und zeigt stark entwickelte nach vorn stehende Mandibeln. Die linke Mandibel ist etwas kräftiger, ist innen ausgehöhlt und hat vorn 4 Zähne, von denen die mittleren zangenförmig vorstehen, die rechte schwächere Mandibel hat nur 3 Zähne. Ausserdem zeigt mein Exemplar in der Mitte des Hinterrandes der 4 vorderen Hinterleibssegmente eine kurze Reihe goldgelber Börstchen. Da ich kein ♀ besitze, kann ich nicht entscheiden, ob diese eigenthümliche Bildung der Art oder dem Geschlecht angehört; ich vermurthe das Letztere, obgleich eine derartige männliche Auszeichnung in dem ganzen Genus vereinzelt dasteht.

Die Art hat grosse Aehnlichkeit in der Körperform mit *Kraatz* und *antelope* m., unterscheidet sich aber durch die Form der Mandibeln.

Vom Orlog-River. Berliner Museumssammlung und die meinige.

2. *Eurychorides*.

Wieg. Arch. f. Nat. 1875.

Peristepus scutellaris (n. sp.): *Oblongo-ovalis, niger, nitidus; thorace explanato, crenulato, antice profunde emarginato, supra transverse impresso, ad basin pubescente; elytris ovatis thorace nonnihil latioribus, disperse sat fortiter punctatis, parce pilosis, leviter convexis, ad basin utrinque impressis; scutello depresso; parapleuris indistincte granulatis, epipleuris punctatis.* — Long. $7\frac{1}{2}$, lat. $3\frac{1}{2}$ mill.

Kopf verwischt punktirt mit je einem starken Eindruck neben dem Auge und einem kleineren auf der Stirne. Fühler kräftig, Glied 3 so gross als 4 und 5 zusammengenommen. Thorax doppelt so breit als lang, vorn tief viereckig ausgeschnitten, nach hinten weniger als nach vorn verengt, seitlich verbreitert, leicht in die Höhe gebogen, daselbst verwischt punktirt und crenulirt; Oberseite quer eingedrückt, matt; Hinterrand fast gerade, mit gelber Pubescenz. Flügeldecken in ihrer grössten Breite etwas breiter als das Halsschild, länglich eiförmig, nicht parallel auf der vorderen Hälfte, wie bei den übrigen Arten; Seitenrand scharf, schmal aufgebogen, glatt; Basis beiderseits des tiefliegenden Scutellums eingedrückt, so dass rechts und links neben demselben 2 deutliche Erhabenheiten erscheinen; Oberseite leicht längsgewölbt, ziemlich dicht aber mässig stark punktirt

und einzeln mit länglichen gelben Haaren besetzt. Epipleuren einzeln punktirt, die Segmente etwas dichter; Beine schwächig, gelblich behaart.

Die Art wurde mir von Herrn Chevrolat mit der wohl irrthümlichen Vaterlandsangabe Ostindien mitgetheilt; sie wird wohl auch aus dem südöstlichen Afrika stammen. Nächste dem *P. platessa* Gerst. ist sie die kleinste Art und unterscheidet sich von den übrigen durch die eiförmigen Flügeldecken und die Eindrückte an der Basis derselben.

Acestus similis (n. sp.): *Elongatus*, *niger*, *opacus*, *parce minutissime brunneo-setulosus*; *capite thoraceque inaequalibus*, *hoc lateribus perum explanatis*, *marginis vix crenulato*; *elytris oblongo-orulibus*, *satura*, *marginis*, *costisque duabus elevatis*, *subcrenulatis*. — Long. 5 $\frac{1}{2}$, lat. 3 mill.

Die Art hat ungemeine Ähnlichkeit mit *Geophanus confusus* Fahr. und dem *Acestus elongatus* m. Von ersterem unterscheidet sie die Fühlerbildung, denn Glied 3 ist so lang als 4 und 5 zusammen genommen, während bei *Geophanus* das dritte Glied klein ist; von *A. elongatus* eine Reihe kleinerer Merkmale, die hier folgen. Bei letzterem ist der Clypeus und der Thorax an der Spitze tief ausgeschnitten, letzterer ist seitlich stark verbreitert und etwas in die Höhe gebogen, der Eindruck auf der Scheibe verengt sich nach vorne und zeigt auf seiner Mitte noch eine kleine von Leisten begrenzte Rinne, die Flügeldecken sind mehr parallel und verengen sich erst am letzten Viertel, die beiden Rippen endlich auf der Seite der Flügeldecken sind sehr scharf. Bei *similis* ist sowohl Clypeus wie Thoraxvorderrand geringer ausgeschnitten, die Vorderecken des Halsschildes sind deutlicher, der Seitenrand desselben kaum verbreitert und nicht aufgebogen, der Eindruck auf demselben undeutlicher, nach vorn sich nicht verengend und in der Mitte kaum eine Rinne zeigend, die Flügeldecken sind mehr länglich eiförmig und die Rippen weniger stark erhaben. Ausserdem ist der ganze Käfer etwas kleiner und die Sculptur ist rauher, indem die Zwischenräume der Punkte Neigung zeigen, sich zu erhöhen; auch zeigen die Partien zwischen Rücken- und Randrippe noch einige Andeutungen von kleinen Längsleisten.

Mit *Ac. lamuginosus* ist diese Art wegen der langen Behaarung des ersteren nicht zu verwechseln.

Orlog-Rivier. Meine Sammlung.

Adelostoma curtum (n. sp.): *Oblongo-oratum, nigrum, opacum, granulatum, parce pilosum; capite ad oculos impresso; thorace longitudine latiore, angulis anticis productis, medio triangulariter impresso, grosse granulato; elytris thorace latioribus, brevibus, subdepressis, dense regulariter foveolatis, interstitiis alternis subelevatis; pedibus brevibus, nigro-piceis, segmentis dense strigilatis.* — Long. 3, lat. 1 mill.

Die kleinste mir bekannte Art, noch kleiner wie *pygmaeum* und ausgezeichnet durch die Bildung der Thoraxeindrücke und die kurze Behorstung. Fühler sehr kurz und kräftig; die einzelnen Glieder breit, halbmondförmig, ineinandersitzend, das letzte gross, viereckig, bräunlich. Kopf verhältnissmässig kleiner, wie bei den anderen Arten, ohne Kiel auf dem Clypeus, aber mit 2 tiefen Eindrücken, die längs der Augen nach dem Vorderrand zulaufen. Halsschild etwas breiter als lang, vorn ausgeschnitten, die Vorderecken vorgezogen, der Seitenrand leicht crenulirt, die Hinterecken kaum bemerkbar, der Hinterrand fast gerade. Die Oberseite ist dicht grubig punktirt und von der Mitte des Vorderrandes läuft eine vertiefte Linie nach der Basis zu und verbreitert sich auf der Scheibe zu einem dreieckigen Eindruck, dessen Basis nach dem Vorderrande zu gerichtet ist; ausserdem bemerkt man noch beiderseits dieser Vertiefung undeutliche Eindrücke und eine kleine Einschnürung am Vorderrande. Flügeldecken etwas breiter als der Thorax, kurz, nur ein- und einhalbmals so lang, als breit, bis zum letzten Drittheil parallel und dann gleichmässig zugerundet; oben wenig gewölbt, die Gegend um das Schildchen leicht vertieft. Die Sculptur besteht aus dicht aneinander stehenden kräftigen in Reihen stehenden Grübchen mit leicht erhöhten abwechselnden Zwischenräumen. Unterleibssegmente dicht gestrichelt.

Der ganze Käfer ist mattschwarz und theilweise, besonders auf Kopf und Thorax, mit mikroskopisch kleinen schmutzigen kurzen Börstchen besetzt.

Vaterland mir unbekannt, wahrscheinlich aus dem mittleren oder südöstlichen Afrika. Bates'sche Sammlung.

3. *Cryptochile*.

Berliner Ent. Zeitschr. XVI, p. 273.

Cryptochile inflata (n. sp.): *Subrotundata, nigra, parce pilosa squamulisque cineris dense tecta; capite granulato, thorace lato, dense*

oblongo-ruguloso, elytris rotundatis, longitudine latioribus, tricostatis, costa prima abbreviata, marginali duplici, intus tuberculis inordinatis; interstitiis cinereo-squamulatis, parce granulatis, maculis parvis fuscis ornatis; epipleuris apicem versus granulatis, segmentis grosse punctatis, non squamulatis; tibiis anticis triangulariter dilatatis. — Long. $8\frac{1}{2}$, lat. 7 mill.

Fühler schlank; drittes Glied fast länger als 4 und 5 zusammengekommen; Kopf ziemlich dicht, rundlich granulirt; Halsschild doppelt so breit als lang, nach vorn gleichmässig nicht sehr stark verengt, an der Spitze etwas eingeschnürt, Vorderecken abgerundet, dicht längsrunzelig, vor dem Schildchen und an den Seiten leicht weiss beschuppt. Flügeldecken kurz und breit, hinten steil abfallend, Schultern nicht vorstehend, breiteste Stelle hinter der Mitte und von da rasch nach der Spitze zugerundet; Naht schwach, zwei nicht ganz durchlaufende etwas gewellte Rippen scharf erhaben; zwischen 1. Rippe und Naht läuft eine schwächere sowohl unterbrochene als beiderseits abgekürzte Längserhabenheit, die als 3. Rippe angesehen werden kann; der Aussenrand ist scharf, doppelt, oben in unregelmässige Körnchen aufgelöst; die Zwischenräume sind dicht grau beschuppt, theilweise mit langen braunen Haaren besetzt und sehr einzeln granulirt, hin und wieder auch mit kleinen braunen Haarfleckchen, besonders längs der zweiten Rippe geziert. Die Epipleuren sind dicht grau beschuppt, vorn glatt, in der Mitte einzeln und gegen die Spitze zu dicht glänzend granulirt. Vorderbrust vorgezogen mit den Parapleuren und der Mittelbrust längsgerunzelt. Segmente nicht beschuppt, ziemlich dicht punktirt. Beine kräftig, einzeln grau beschuppt, an der Innenseite zerstreut längshaarig, grob runzelig sculptirt. Vorderschienen ausnahmsweise scharfkantig dreieckig, — was sonst die gewöhnliche Bildung nicht ist (vgl. Haag. Monogr. p. 275.) — Stacheln stark, bräunlich.

Diese interessante Art, welche zwischen *minuta* und *assimilis* zu stellen ist, zeichnet sich durch ihre kurze breite Gestalt, die dritte kleine Rippe und die Bildung der Vorderschienen aus.

Vom Cap. Meine Sammlung.

Die *Cryptochile decorata* Sol., welche mir bis jetzt unbekannt geblieben war, vgl. Haag. Mon. p. 303, erhielt ich in letzterer Zeit mit einer Anzahl Heteromeren vom Cap. Sie stimmt vollkommen mit der

Solier'schen Beschreibung. Sie ist 9 mill. lang und $6\frac{1}{2}$ breit, hat eine etwas birnförmige Gestalt, ein mässig breites, stark trapezförmiges Halsschild und ausser der Naht und der doppelten in Körnchen aufgelösten Randrippe nur eine scharfe in der hinteren Hälfte aus Tuberkeln bestehende Leiste. Der ganze Käfer ist dicht braungelb beschuppt, so dass eine Sculptur nicht zu erkennen ist, doch sieht man auf dem Thorax einzelne borstentragende Körnchen und einzelne dunkelbraune Haarbüschelchen. Die Zwischenräume der Flügeldecken zeigen neben Naht und Rippen unregelmässige Reihen von Börstchen, welche einen unsculptirten Zwischenraum übrig lassen, der hin und wieder mit kleinen dunkelbraunen Büschelchen geziert ist. Die Epipteren sind, wie die ganze Unterseite, sehr dicht lehmgelb beschuppt und einzeln schwarz tuberkulirt, die Segmente grob punktirt. Die Beine sind einzeln kurz schwarz behaart. Es ist dies die einzige Art, welche nur eine Rückenleiste aufweist.

Horatoma irregularis (n. sp.): *Ovalis, nigra, squamulis griseo fuscis tecta; capite disperse oblongo-rugoso; thorace apice rix contracto, margine anteo elevato, dilute brunneo, supra dense striatulo; elytris thorace multo latioribus, subdepressis, lineis plurimis leviter elevatis, interstitiis interdum oblongo-tuberculatis, sparsim obscure brunneo-pilosis.* — Long. $5\frac{1}{2}$, lat. 4 mill.

Fühler und Taster dunkelbraun; die ersteren zart und fein, die 2 letzten Glieder etwas kräftiger. Kopf klein, Clypeus leicht ausgeschnitten, Oberseite mit einzelnen Längsrünzeln. Halsschild ein und halbmal so breit als lang, seitlich fast parallel, vom letzten Viertel an nach vorne verengt, an der Basis gerade, an der Spitze stark eingeschnürt, so dass der bräunliche Vorderrand hoch in die Höhe steht; Oberseite sehr dicht gestrichelt mit weiss beschuppten Hinterecken und Andeutungen einer ebenso beschuppten Mittellinie. Flügeldecken kurz, etwas länger als breit, seitlich wenig gerundet, hinten steil abfallend, oben etwas niedergedrückt mit etwas vorgezogener Spitze. Jede einzelne zeigt 5 feine crenulirte Rippen — und eine doppelte hinten divergirende Randleiste; die Zwischenräume scheinen matt, unsculptirt, dicht graugelb beschuppt mit einzelnen kleinen erhabenen länglichen Leisten, besonders in 2, 4 und 6; ausserdem sieht man noch hin und wieder, besonders am Rande, einzelne

längere bräunliche Haare. Epipleuren grau beschuppt, unregelmässig gekörnt.

Diese kleine Art, die sich durch das nicht vorgezogene Prosternum und die wenig verdickten Endglieder der Fühler als *Horatoma* charakterisirt, hat im Halsschild grosse Aehnlichkeit mit einigen Cryptochilenarten, z. B. *minuta* oder *affinis*. Sie unterscheidet sich aber von diesen durch die 5 Rückenleisten, welche bei keiner ächten Cryptochileart vorkommen. Von *Horatoma parvula* Sol. unterscheidet sie hauptsächlich das viel schmalere Halsschild.

Vom Cap. Ich kaufte seiner Zeit diese Art mit der Fetting'schen Sammlung.

Pachynotelus lineatus (n sp.): *Elongato-ovalis, nigro-brunneus, subtus dilutiore, capite disperse, thorace dense oblongo-rugulosus, hoc longitudine vix longiore, lateribus albedo-squamosis; clytris thorace latioribus, deplanatis, subparallelis, lateribus marginatis, humeris productis; supra lineis quinque elevatis, tuberculatis, tertia quintaque post medium quartam includentibus; interstitiis dense albedo-squamulatis, interdum irregulariter tuberculatis, praesertim versus basin et marginem, ad apicem sparsim flavopilosis; epipleuris irregulariter lineatim tuberculatis; subtus totus squamulis albidis dense tectus, tibiis tarsisque flavo-pilosis.* — Long. 8, lat. 4 mill.

Mundtheile und Fühler bräunlich, an letzteren fehlen die beiden letzten Glieder. Kopf klein, dunkel, nicht sehr dicht mit länglichen Runzeln bedeckt, seitlich weiss beschuppt. Thorax etwas breiter als lang, seitlich fast gleichmässig gerundet, mit abgesetztem körnigem Seitenrande, vorn gerade, tief eingeschnürt mit aufgebogenem Vorder- rande, hinten gerade; Oberseite etwas gewölbt, dicht längsrunzelig, die Einschnürung und ein kleiner Fleck hinter derselben glatt, der Seitenrand, sowie ein unregelmässiger Fleck vor dem Schildchen und dieses selbst dicht weiss beschuppt. Flügeldecken über dreimal so lang als der Thorax, seitlich nur ganz leicht gerundet, breiter als der Thorax, oben niedergedrückt, hinten ziemlich steil abfallend, seitlich gekörnt, gerandet mit schräg nach abwärts fallenden Epipleuren; Schultern den Thorax umfassend. Die Oberseite zeigt 5 feine gekörnte Rippchen, von welchen sich das dritte mit dem fünften hinter der Mitte verbindet und das vierte eingeschlossen erscheint. Die Zwischen-

räume sind, besonders am Rande, an der Naht und der Basis theilweise unregelmässig gekörnt und hauptsächlich nach hinten zu dicht weiss beschuppt, so dass 5 weisse Linien, von denen die dritte und vierte sich hinter der Mitte verbinden, deutlich hervortreten. Die Epipleuren sind an ihrem unteren Rande weisslich beschuppt und zeigen 3 Körnerreihen und einzelne unregelmässige Punkte. Die ganze Unterseite nebst den Beinen ist etwas heller braun und dicht grau beschuppt; die Parapleuren sind einzeln gekörnt. Beine schlank, Schienenstacheln sehr gross, hellbraun, Vorderschienen mit starkem Eck und 3 scharfen Randzähnen, Schienen und Tarsen ziemlich lang gelblich behaart, Hinterschienen an der Spitze leicht angeschwollen aber nicht gekrümmt.

Diese neue Art der äusserst seltenen Gattung *Pachynotus* hat grosse Aehnlichkeit mit *albostratus* m., ist aber kleiner und anders sculptirt. Ich fand sie in der Bates'schen Sammlung ohne Angabe des Vaterlandes; vermuthlich ist sie aus dem Innern Süd-Afrika's.

Epipagus luridus (n. sp.): *Ovatus, niger, indumento griseo dense tectus; capite parvo, granulato; thorace transverso, versus apicem aequaliter fortiter contracto, granulato; elytris breviter ovalibus, subglobosis, singulo in dorso costis quinque vix elevatis, granulatis; interstitiis granulis oblongis perpauca instructis, margine indistincto, granulato; pedibus robustis, flavopilosis, tibiis anticis 4 dentatis, tarsis omnibus perparvis.* — Long. 9, lat. 6 mill.

Fühler sehr fein und kurz, die Mitte des Halsschildes kaum erreichend; Kopf klein, Clypeus vorn ausgeschnitten, von der Stirne durch einen Eindruck getrennt; Halsschild über doppelt so breit als lang, von der Basis nach der Spitze stark gleichmässig verengt, mit bemerkbaren Hinter- aber kaum angedeuteten Vorderecken, hinten neben dem Schildchen leicht geschwungen, seitlich von den leicht gewölbten Parapleuren nur schwach geschieden. Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Thorax, von da stark gleichmässig verbreitert, so dass sie mit dem Halsschild ein kurzes Eirund bilden. Oberseite gewölbt mit leicht erhabener Naht, wenig angedeutetem gekörntem Rande und 5—6 äusserst fein granulirten Längsleisten. In den Zwischenräumen stehen einzelne längliche schwarze Erhabenheiten und neben dem Schildchen und an der Basis des dritten Leistchens noch einzelne kleine rundliche Tuberkeln. Der ganze Käfer ist mit

Ausnahme der Erhabenheiten auf den Flügeldecken mit einem staubgrauen Ueberzug dicht bedeckt, so dass eine Sculptur nicht zu erkennen ist, doch sieht man, dass Kopf und Thorax leicht sind und die Epipleuren der Flügeldecken einzeln granulirt sind. Die ganze Unterseite ist gleichfalls dicht weissgrau beschuppt und einzeln grau behaart. Die Beine sind sehr stark und kräftig, die Tarsen aber unverhältnissmässig klein; Vorderschienen mit einem starken Eck und 3 kleineren Randzähnen.

Diese kleine zweite Art der Gattung unterscheidet sich von *benguensis* durch ihre dichte Beschuppung, das kurze Halsschild, die etwas gewölbteren Flügeldecken und die schwachen Tarsen.

Benguela. Meine Sammlung.

4. *Adesmiides*.

Beiheft zur Deutsch. Ent. Zeitschr. 1875.

Adesmia physosternoides (n. sp.): *Ovata, nigra, nitida; antennis tibiisque obscure brunnescentibus; capite thoraceque vix punctulatis; hoc antice late emarginato, undique marginato, pone oculos subexciso ibique flavociliato; elytris tuberculatis*. — Long. 15, lat. 9 mill.

Zur Unterabtheilung *Physosterna* gehörig und der gemeinen Art *ovata* F. nahestehend, aber durch länglichere Form, längeres Halsschild und Flügeldeckensculptur unter anderem verschieden. Kopf wie bei *ovata* geformt, kaum punktirt. Halsschild ungefähr doppelt so breit als lang (bei *ovata* fast 3mal so breit), überall gerandet, an der Spitze breiter, wie an der Basis; grösste Breite etwas hinter der Mitte, nach der Basis stärker verengt, als nach der Spitze; vorn flach ausgeschnitten (weitaus flacher wie bei *ovata*), hinter den Augen mit einer kleinen Ausbuchtung und daselbst goldgelb behaart; an der Basis weit zugerundet; oben fein punktirt. Flügeldecken an der Basis kaum breiter als der Thorax, sonst bis zur Mitte erweitert, so dass Flügeldecken und Thorax zusammen ein längliches Eirund bilden. Oberseite sehr dicht mit kleinen nach hinten gerichteten spitzen Tuberkeln bedeckt und zwischen diesen mit kleinen spitzigen Körnchen. Am Schildchen wird diese Sculptur etwas schwächer und nach der Spitze zu stehen die Tuberkeln zwar kräftig aber vereinzelter. Epipleuren matt mit verschwommen eingedrückten Punkten und Spuren von 2 Tuberkelreihen. Segmente gestrichelt. Beine kräftig, wie die Fühler

dunkel schwarzbraun, nur zerstreut mit eingedrückten Punkten bedeckt; Hinterschenkel die Flügeldeckenspitze überragend.

Vom Cap. Ich kaufte diese Art unter obigem Namen mit der Murray'schen Sammlung.

Adesmia (Mucropoda) foreicollis (n. sp.): *Subovalis, nigra; fronte rube rugulosa, ad oculos late impressa, medio triangulariter elevata, subnitida; thorace longitudine duplo latiore, angulis anticis productis, ad basin utrinque transverse inciso, supra rube punctato, plagulis duabus laevibus impressis. Elytris rotundatis, subdepressis, tuberculis conicis dense obsitis; epipleuris punctis magnis impressis, interstitiis subelevatis; pedibus mediocribus.* — Long. 17, lat. 10 mill.

Fühler kurz, kräftig, die Basis des Halsschildes knapp erreichend. Kopf gross, vorn kaum ausgerandet, mit starken Augenkielen und breit vertiefter grob längsrunzeliger Stirne, auf deren Mitte eine kleine dreieckige etwas glänzende Erhöhung sich abzeichnet. Thorax über doppelt so breit, als lang, vorn weit ausgeschnitten, mit vorgezogenen Vorderecken, seitlich gerandet, aber nur schwach gleichmässig gerundet, die Mitte der Basis etwas ausgerandet; Oberseite mit groben grubenartigen Punkten dicht bedeckt, längs der Basis, besonders an den Seiten eingeschnürt, beiderseits der Mitte mit einem glatten eingedrückten Flecken und neben diesem nach dem Rande zu mit einer undeutlichen Falte versehen; Parapleuren matt, kaum sculptirt. Flügeldecken fast kreisrund, oben niedergedrückt, hinten steil abfallend, überall dicht und gleichmässig mit Höckern bedeckt, die auf der vorderen Hälfte etwas abgeplattet sind, nach hinten zu aber immer mehr conisch werden; am abschüssigen hinteren Theil der Decken stehen sie einzeln und zeigen in den Zwischenräumen noch kleine glänzende Erhabenheiten. Die Epipleuren sind breit, mit grossen flachen Punkten bedeckt, deren Zwischenräume die Neigung zeigen, kleine Höckerchen zu bilden. Beine kräftig, überall, besonders aber die Schienen mit kleinen spitzigen länglichen Tuberkeln besetzt, welche sich nach der Basis der Schenkel zu in kleine eingestochene Punkte auflösen. Vorderbrust vor den Hüften einzeln punktirt, zwischen denselben lang herzförmig mit einer Längsfurche; Segmente fast glatt, die ersteren an der Basis längsgefältelt.

Diese Art unterscheidet sich von allen anderen der Untergattung

Macropoda (siehe Haag, Deutsch. Ent. Zeit. XIX. 1875. Heft VII. p. 5 n. f.) in erster Linie durch die gleichmässige Tuberculirung der Flügeldecken, so dass keine hervorstehenden Rippen oder Tuberkelreihen, wie bei *variolaris*, *Boyeri* etc. zu Tage treten und dann durch die eigenthümlichen Eindrücke des Halsschildes.

Ich erhielt sie aus dem Berliner Museum durch Herrn v. Harold als von Zanzibar stammend.

Stenocara albicollis (n. sp.): *Breviter ovata, nigra, subnitida, obscure aenescens, parce albido-squamosa; capite inaequali, rude punctato, pilis argenteis dense tecto; thorace transverso, lateribus parum rotundatis, antice profunde exciso, medio transversim impresso, lateribus argenteo-squamosis, rude confluentur punctato; clytris globosis, sutura vix, margine duabusque costis in singulo, post medium connexis, alte elevatis, spiculis; interstitiis transversim undulatis, serieque una spiculorum minorum instructis; pedibus longissimis, dilutioribus, parce punctatis.* — Long. 7, lat. $5\frac{1}{2}$ mill.

Fühler dünn und fein, die Basis des Thorax erreichend. Kopf klein, tief in das Halsschild eingesenkt, so dass der Vorderrand der Augen nur schmal sichtbar ist; Clypeus kurz, vorn gerade, Oberlippe und die kräftigen Mandibeln freilassend; Stirne durch einige Längseindrücke uneben, grob zusammenfliessend punktirt, dicht seidenartig glänzend weiss behaart. Thorax doppelt so breit als lang, vorn etwas vorgezogen und erhaben, seitlich fast parallel, vorne tief winklig ausgeschnitten, hinten in der Mitte vorgezogen, das Schildchen fast verdeckend, oben quer eingedrückt, seitlich durch einige undeutliche Eindrücke leicht uneben, dicht grubenartig zusammenfliessend punktirt und auf den Seiten mit silberglänzenden Härchen dicht bedeckt, welche 2 unter einander verbundene Streifen bilden. Flügeldecken breiter als der Thorax, nicht viel länger als breit, etwas kugelig mit leicht vorgezogener Spitze. Naht leicht erhaben, Rand aber und 2 sich hinter der Mitte verbindende Rippchen hoch hervorstehend und mit kräftigen nach rückwärts gerichteten Spitzchen besetzt. Zwischenräume durch dicht liegende Querwellen verbunden mit einer Reihe kleiner Stacheln. Parapleuren und Unterseite nadelrissig sculptirt, mit einzelnen silberglänzenden Börstchen; Epipleuren dicht

zusammenfliessend punktirt. Beine sehr lang, dunkel bräunlich, zerstreut punktirt.

Diese zierliche durch ihr silberbeschupptes Halsschild leicht kenntliche Art gehört in die Gruppe von *serrata* und *gibbipennis*, erstere hat aber 3 Rippen auf den Flügeldecken und letztere ein ganz anders gebildetes Halsschild. Die Art führt in den Sammlungen auch den Namen *impressicollis* Boh.

Vom N'Gami. Meine Sammlung.

Stenocara brevicollis (n. sp.): *Breviter ovata, globosa, nigra, subnitida; capite disperse punctato, inter oculos impresso, fronte laevi; thorace transverso, longitudine fere triplo latiore, disperse punctato, basi sub-biimpresso; elytris rotundatis, globosis, subseriatim dense tuberculatis, parapleuris punctatis. epipleuris tuberculatis, segmentis strigilatis.* — Long. 12, lat. 9 mill.

Fühler dünn, kaum die Basis des Halsschildes erreichend; 3. Glied fast länger, als 4. bis 6. zusammengenommen; Clypeus leicht ausgerandet, Kopf zwischen den Augen etwas eingedrückt, weitläufig ziemlich grob punktirt; Stirne glatt. Thorax fast 3mal so breit als lang, vorn tief ausgeschnitten, Vorderecken vorgezogen, etwas abgerundet, Seiten gleichmässig gerundet, scharf gerandet, Oberfläche zerstreut, unregelmässig aber kräftig punktirt, beiderseits des Schildchens mit einem Eindruck an der Basis. Flügeldecken kurz kuglig gewölbt, hinten stark abfallend, Spitze etwas vorgezogen, Oberfläche von den Epipleuren nur undeutlich getrennt, wie diese überall mit kleinen nach hinten zu spitzig werdenden unregelmässig in Reihen gestellten Granulationen dicht bedeckt, glänzend. Parapleuren matt, einzeln grob punktirt; Segmente bis auf das letzte kräftig längsgestrichelt; Beine lang und dünn, Schienen mit leichtem bräunlichen Anfluge.

Die Art hat Aehnlichkeit mit *longipes* F., ist aber in den Flügeldecken viel gewölbter, hat ein weitaus breiteres, punktirtes Halsschild, unregelmässiger, kleinere aber dichter gestellte Granulationen, vor allem aber ist sie ausgezeichnet — auch von allen anderen Arten — dadurch, dass die Epipleuren nur undeutlich von der Oberfläche getrennt sind und dieselbe Sculptur wie diese zeigen.

Süd-Afrika, Orlog Rivier. Meine Sammlung.

5. *Pimeliides*.

Beiheft zur Deutsch. Ent. Zeitschr. 1875.

Gedeon Borrei (n. sp.): *Elongatum*, *nigrum*, *nitidum*; *capite magno*, *disperse punctato*; *thorace transverso*, *versus basin contracto*, *ad latera granulato*, *in disco subtilissime punctato*; *elytris dense minutissime aequaliter tuberculatis*, *singulo tribus carinis vix elevatis*, *versus apicem evidentioribus*, *tuberculatis*, *instructis*. — Long. 22, lat. 13 mill.

Von der Körperform des bekannten *Gedeon arabicum* Ol., aber noch einmal so gross, mit flacheren Flügeldecken, weniger herzförmigem Thorax und durchaus tuberkulirten Flügeldecken.

3. Fühlerglied grösser als 4 und 5 zusammengekommen; Kopf sehr gross, überall fein punktirt; Thorax $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorn weit ausgeschnitten mit wenig bemerkbaren Ecken, hinten fast gerade mit abgerundeten Ecken; seitlich mit der grössten Breite etwas vor der Mitte, nach hinten zu stärker verengt als nach vorn; Seiten bis ungefähr auf ein Drittheil der Oberfläche stark gekörnt, Scheibe einzeln punktirt. Flügeldecken nicht viel breiter als der Thorax, nicht walzenförmig wie bei *arabicum*, sondern etwas niedergedrückt, überall gleichmässig dicht granulirt mit 3 etwas deutlicheren Tuberkelreihen, die nach hinten zu einige kräftigere Höckerchen zeigen; der abschüssige Theil der Decken zeigt ausserdem noch einige bräunliche längere Haare. Epipleuren vorn vereinzelt, hinten dicht gekörnt. Unterseite gelblich behaart, zerstreut gekörnt, Beine glänzend, sehr dicht granulirt.

*) Mesopotamien. Aus der Bates'schen Sammlung.

Diese interessante Pimeliidengattung besteht somit nur aus vier Arten, nämlich ausser den beiden erwähnten noch aus *G. persicum* Baudi (Deutsch. Ent. Zeitsch. 1875) und *G. abyssinicum* Haag (Kraatz. Ent. Monatsbl. p. 75).

6. *Molurides*.

Coleopt. Hefte. VII. VIII. IX.

Psammodes Steinheili (n. sp.): *Elongatus*, *niger*, *subnitidus*; *thorace longitudine non latiore*, *antice late emarginato*; *angulis productis*, *lateribus aequaliter rotundatis*, *versus basin magis constrictis*, *ad basin*

*) Herrn Preudhomme de Borre, dem verdienstvollen Custoden der Entomologischen Abtheilung des Brüsseler Museums gewidmet.

fortiter transverse impresso, supra convexo, aequaliter punctulato, lateribus rugulosis; clytris thorace paulum latioribus, ovalibus, minutissime granulatis, pone humeros usque ad apicem densius; pedibus subrobustis, tibiis subtiliter flavopilosis. — Long. 19, lat. $10\frac{1}{2}$ mill.

Kopf einzeln punktirt, Clypeus klein, kaum sichtbar von der Stirne getrennt. Thorax wohl so lang als breit, seitlich mässig, aber ziemlich gleichmässig gerundet, mit der grössten Breite etwas vor der Mitte; Vorderrand weit ausgeschnitten mit deutlich vorgezogenen Vorderecken; Hinterrand fast gerade, Ecken abgerundet; Oberfläche gewölbt, längs der Basis tief quer eingedrückt und daselbst fein gerandet; Scheibe gleichmässig ziemlich dicht aber wenig stark punktirt, Seiten auf fast 2 mill. Breite grob körnig gerunzelt. Schildchen dicht fein granulirt. Flügeldecken gleichmässig lang eiförmig, ohne Schultern, hinten nicht steil abfallend, fein gerandet; Oberseite mit kleinen Körnchen besetzt, welche am Rande und hinter den Schultern viel dichter stehen, als gegen die Naht zu. Prosternalfortsatz umgebogen, längsvertieft, grob sculptirt; Segmente fein punktirt, 1. bis 3. beim ♂ mit einem ovalen rostfarbenen Toment bedeckt; Beine ziemlich kräftig, der eine Stachel der Vorderschienen auffallend stark und gebogen, mehr wie bei den verwandten Arten, erstes Glied der Hintertarsen länger als das letzte; Schienen mit rostfarbenen Bürstchen bedeckt.

Die Art wäre zwischen *spinus* und *Heydeni* zu stellen, ersterer hat aber 2 grosse Spitzen am Prosternalfortsatz, letzterer ein ganz anders gebildetes Halsschild. Die schmale Gestalt des Thorax mit seinem Quereindruck an der Basis unterscheidet sie überhaupt von allen verwandten Arten.

Herrn Eduard Steinheil gewidmet, der durch seine schönen zahlreichen entomologischen Entdeckungen in Columbien die Wissenschaft bereichert hat.

Capland. Bloemfontaine. Meine Sammlung.

Trachynotus intermedius (n. sp.): *Oblongo-ovatus, niger, opacus, subtiliter ochraceo-tomentosus; fronte impressa; capite thoraceque minutissime punctulatis, hoc subangulato-dilatato; clytris convexis, subtile aciculato-punctatis, sutura costisque duabus, prima abbreviata, in singulo elevatis.* — Long. 15, lat. 8 mill.

Diese Art gehört in die Gruppe von *terricola*, *griseus* und *setulosus* (Haag. Mon. Col. Hfte. XI. p. 32). In der Körperform gleicht sie ihnen ungemein und es genügt desshalb, die Unterschiede hervorzuheben. *Setulosus* und *griseus* zeigen nur eine Rippe über die Scheibe, *terricola* deren 2 und noch einige Rudimente zwischen der 2. Rippe und Rand. Bei den beiden ersten läuft die eine Rippe nicht ganz über die Mitte der Scheibe, sondern etwas mehr nach der Naht zu, bei *intermedius* steht die 2. Rippe genau in der Mitte und die erste Rippe, die zwischen dieser und der Naht steht, ist genau so stark als die 2. und läuft bis ungefähr $\frac{2}{3}$ der Länge der Flügeldecken. *Terricola* und *setulosus* sind auf dem Thorax dicht körnig punktirt, *griseus* nur einfach fein punktirt, *intermedius* mit feinen Härchen wohl dicht besetzt, aber fast ohne sichtbare Punktirung. Die Sculptur der Flügeldecken von *intermedius* hat am meisten Ähnlichkeit mit derjenigen von *setulosus*, d. h. man sieht feine eingestochene Punkte mit Härchen, bei letzteren ist aber der Seitenrand der Flügeldecken ebenso wie bei *griseus* durch kräftig eingestochene Punkte abgetrennt, wovon bei *intermedius* keine Spur zu bemerken ist.

Natal. Meine Sammlung.

Trachynotus Hoffmanni (n. sp.): *Elongatus, niger, obscure aeneomicans, parce pilosus; capite thoraceque minutissime diffuse granulatis, hoc subcordiformi, ad basin transverse impresso; elytris oblongo-orabibus, sutura, duabusque costis in disco confluentibus alte elevatis, altera costa abbreviata minore.* — Long. 13, lat. $6\frac{1}{2}$ mill.

Kopf gross, undeutlich runzelig punktirt; Clypeus durch eine Furche von der Stirne getrennt; Augen mässig gross, fast rund. Thorax etwas breiter als lang, seitlich etwas winklig verbreitert, mit der grössten Breite vor der Mitte; Vorderrand kaum ausgeschnitten mit undeutlichen Ecken, Hinterrand fast gerade mit stumpfen aber deutlichen Ecken; Seitenrand von oben sichtbar, nach hinten etwas mehr verengt als nach vorn; Oberfläche quer gewölbt, an der Spitze leicht an der Basis stark quereingedrückt, dicht und fein körnig gerunzelt, an den Seiten etwas mehr. Schildchen glatt, glänzend. Flügeldecken eiförmig, mit der grössten Breite in der Mitte, wenig gewölbt. Scharf messerartig erhöht sind die Naht und 2 Rippen zwischen Schultern und Naht, die sich am letzten Drittheil vereinigen

und noch ein kleines Stück als eine einzige Rippe fortlaufen; ausserdem ist noch zwischen der 2. Rippe und Rand eine nach vorn und hinten abgekürzte kleinere wenig erhabene Leiste zu bemerken. Die Zwischenräume zeigen keine Sculptur, sind aber hin und wieder, ebenso wie Kopf und Thorax, mit schmutzigen Börstchen bedeckt. Ob bei frischen Exemplaren dieser Ueberzug stärker ist, kann ich nicht entscheiden, glaube es aber. Unterseite und Beine dünn weissbehaart, letztere zart und schlank.

Die Art gehört in die Gruppe von *similis*, *Chevolati* u. s. f. und ist neben letztere zu stellen. Sculptur des Thorax und der vollkommen glatten Zwischenräume der Flügeldecken unterscheiden sie von allen Verwandten.

Cap. Mir vom Hrn. Dr. Hoffmann, dem Vorstande des Stuttgarter Museums mitgetheilt, dem ich mir erlaube diese Art zu widmen.

Trachynotus variegatus (n. sp.): *Oblongus, niger, opacus, totus pube ochracea dense tectus partimque variegatus, epipleuris pedibusque ferrugineis; capite thoraceque vix punctatis, hoc transverso, regulariter dilatato; elytris thorace parum latioribus, oblongo-ovatis, parum convexis, sutura tribusque costis in singulo, media elevatore, obsitis.* — Long. 14, lat. $6\frac{1}{2}$ mill.

Kopf gross, bis auf den von der Stirne abgesetzten Clypeus, der einzeln punktirt ist, kaum sculptirt, hin und wieder, besonders auf dem Scheitel, mit kleinen ockergelben Börstchen besetzt. Thorax fast doppelt so breit als lang, seitlich dreieckig vorgezogen und nach hinten und vorne gleichmässig verengt, Vorderrand gerade, Hinterrand mit etwas vorgezogenen Ecken; Oberseite matt, scheinbar ohne Sculptur, mit schwarzen und gelben Härchen dicht scheckig bedeckt. Flügeldecken etwas breiter als der Thorax, lang eiförmig, wenig gewölbt, Seitenrand schmal abgesetzt, Naht und 3 Leisten, von denen die mittlere durchlaufende die stärkere ist, mässig erhaben. Die ganze Oberfläche ist dicht schmutziggelb und theilweise schwärzlich behaart, die 1. und 3. Rippe ist ockergelb mit schwarz abwechselnd beschuppt, eine Sculptur aber unter dem dichten Haarkleide nicht zu erkennen. Vorder- und Mittelbrust fein greis behaart, Segmente glänzend, fast glatt. Die Epiplenen der Decken, an deren unterem Rand ein gelb-

licher Haarstreifen hinzieht, und die Beine bräunlich; die Fühler fehlen bei meinem Exemplare.

Diese hübsche Art, die wegen ihrer Behaarung mit keiner andern zu verwechseln ist, ist in die Nähe von *acuminatus* Schl. zu stellen, welcher eine ähnliche Rippenbildung zeigt, aber in Form des Halschildes und Behaarung gänzlich davon abweicht.

Ich kaufte diese Art mit einem Theil der Murray'schen Sammlung, als von Natal stammend.

Eine Bemerkung zu T. Thorell's „On European Spiders“ 1869—70.

Von F. Karsch,

Dr. phil., Assistent am zoolog. Museum in Berlin.

Wer sich wissenschaftlich mit der araneologischen Formenlehre beschäftigte, wird nach 1869 die Bemerkung gemacht haben, dass Thorell's „On European Spiders“ das unentbehrlichste Buch von allen ist. Die grössten Autoren haben diese Bemerkung gemacht, indem sie theils die Resultate jener Untersuchungen stillschweigend in ihren Schriften praktisch verworthen, theils dieselben öffentlich anerkannten, und auf ihnen nach ihren Principien weiterbaneten, ohne die immensen Verdienste eines beneidenswerthen Fleisses, wie es namentlich in Deutschland Mode geworden zu sein scheint, geradezu todtzuschweigen.

Aber wie nichts in der Welt vollkommen ist, so scheint vorzugsweise das bedeutendste mit den störendsten kleinen Schwächen behaftet sein zu müssen, — Schwächen, welche von selbst mit der Zeit ihre Commentatoren finden und das Verdienst der grossen genialen That nicht in den Schatten zu stellen vermögen. Von diesem Gesichts-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Münchner Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Haag-Rutenberg Georg Johann

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Arten von Heteromeren als Nachtrag zu Monographien 77-95](#)